

© 2009 Hartmut Behrens

JULY & DIE SEVEN WICHELTS

sehr frei nach 'Sneewittchen'

Personen:

JULY	<i>junge Schönheit</i>
ERNESTINE	<i>Königin, Julys Stiefmutter</i>
WALDEMAR	<i>König, Julys Vater</i>
VIOLA	<i>Kammerfrau von Ernestine</i>
SPIEGEL	<i>königlicher Überwachungscomputer</i>
FLOTTMANN	<i>königlicher Berater</i>
JOSEPHINE	<i>Flottmanns Assistentin</i>
SABRINA	<i>königliche Friseurin</i>
LIVIA	<i>königliche Stylistin</i>
ROSA SCHWARZ	<i>Pressesprecherin des Königshauses</i>
TOM	<i>Elektro-Lehrling</i>
SVEN	<i>Toms Freund</i>
CHRIS	<i>Svens Freundin</i>
WILLY	<i>1. Wichtel</i>
RUDY	<i>2. Wichtel</i>
FREDDY	<i>3. Wichtel</i>
JOEY	<i>4. Wichtel</i>
JOHNNY	<i>5. Wichtel</i>

JACKY	<i>6. Wichtel</i>
TINY	<i>7. Wichtel</i>
MARIO	<i>Mafioso</i>
RUBIO	<i>Mafioso</i>
ZWISCHENRUFER	
SCHNORCHER	<i>übler Erfinder</i>
BETRUNKENER	
DIENER DES KÖNIGSHAUSES	
TRAUERGÄSTE	
REPORTER	

Doppel- oder Mehrfachrollen möglich und sinnvoll

Die SEVEN WICHTELS sind ein Pizza-Service und entsprechend uniformiert.

Bühne:

rechts irgendetwas, das einen modernen Königspalast symbolisieren soll - das könnte auch ein erhöhter Teil der Bühne sein -, links die einfache Wichtel-Behausung. Daneben ein Ständer für 7 Fahrräder. In der Mitte eine Parkbank.

*I. AKT**1. Szene*

ROSA SCHWARZ *erscheint, bringt ihr Sprecherpult gleich mit*: Meine Damen und Herren, als Pressesprecherin des Königshauses ist es mir heute eine besondere Ehre, folgendes bekanntzugeben: Unsere hochverehrte Königin Sophia wurde vor wenigen Minuten von einem gesunden Mädchen entbunden. Es wiegt viertausendzweihundertfünfunddreißig Pfund - Verzeihung: Gramm - und ist 57 Zentimeter lang. Der Name des Mädchens ist Johanna Ulrika Leonora Yvonne - abgekürzt: JULY. Zu Ehren der Geburt von Prinzessin July hat König Waldemar eine dreitägige Freude angeordnet. *Geht zwei Schritte zurück, kommt wieder ans Pult*: Meine Damen und Herren, ich habe Ihnen folgende traurige Nachricht mitzuteilen: Unsere hochverehrte Königin Sophia ist kurz nach der Geburt der Prinzessin July... verschieden, also von uns gegangen. Nach Angaben der behandelnden Ärzte ist sie in der Folge - gestorben. Deshalb hat König Waldemar eine dreitägige Trauer angeordnet.

TRAUERMUSIK

ROSA zieht sich in den Hintergrund zurück, während ein Trauerzug vorüberzieht mit WALDEMAR und vielen TRAUERGÄSTEN.

Danach geht Rosa wieder ans Pult. Ein ZWISCHENRUFER erscheint.

ROSA: Meine Damen und Herren, da nun ein ganzes Jahr seit dem Tod unserer hochverehrten Königin Sophia vergangen ist, hat sich König Waldemar entschlossen, die Gräfin Ernestine - die Siegerin aus der bekannten Sendung 'Germanys Next Queen' - zur Frau zu nehmen.

ZWISCHENRUFER: Seit wann ist Ernestine denn Gräfin? Das ist ja ganz was Neues!

ROSA: Nun ja, da König Waldemar aus Standesgründen nur eine Adelige heiraten darf, haben wir ein kleines Arrangement mit einem Angehörigen des alten russischen Hochadels getroffen, der Ernestine jetzt adoptiert hat.

ZWISCHENRUFER: Und was hat das gekostet?

ROSA: Darüber wurde Stillschweigen vereinbart.

ZWISCHENRUFER: Soso! - Wann ist denn nun die Hochzeit?

ROSA: König Waldemar wird die Gräfin Ernestine in drei Tagen ehelichen.

ZWISCHENRUFER: Gibt's da Freibier?

ROSA: Definitiv nein. Da das Königshaus beschlossen hat, dass die Hochzeit nicht mehr als 50 Millionen kosten soll, wird es nur eine Feier im kleineren Kreise geben.

ZWISCHENRUFER: Sauerei! Und was ist mit dem Volk?

ROSA: Am Hochzeitstage wird das Königspaar den Außenbalkon des Palastes zwischen elf Uhr vierzig und elf Uhr dreiundvierzig betreten. In dieser Zeit darf das Volk ihm zujubeln.

ZWISCHENRUFER: Ist ja super! Da komme ich auf jeden Fall! Die drei Minuten lasse ich mir nicht entgehen!

ROSA: Bitte beachten Sie, dass Sie mindestens zwei Stunden vorher erscheinen müssen.

ZWISCHENRUFER: Was? Wieso das denn?

ROSA: Wegen der notwendigen Personenkontrollen. Verboten sind: Waffen jeder Art, Getränke in Behältnissen, elektronische Geräte, Kameras, Hüte, Mützen, Sonnenbrillen, Spazier- oder andere Stöcke, Taschen, Kinderwagen, Fahrräder und aufreizende Bekleidung.

ZWISCHENRUFER: Na, das wird ein Jubel! *Geht.*

ROSA *ruft ihm nach*: Die Fähnchen für den Jubel werden direkt an den Kontrollstellen ausgegeben. Eigene Fähnchen mitzubringen, ist aus Sicherheitsgründen ebenfalls untersagt. *Mit Pult ab.*

2. Szene (fast 15 Jahre später)

SABRINA und LIVIA gehen irgendwo hin.

LIVIA: Ja, die Jahre vergehen und man sieht es der Königin an. Wenn ich daran denke, welche Massen an Anti-Aging-Creme ich schon auf ihr Gesicht klatschen musste, da hätte man halb Afrika mit ernähren können.

SABRINA: Mit der Creme?

LIVIA *lacht*: Nee! Aber mit dem Geld, das die gekostet hat.

SABRINA: Mit ihren Haaren wird es auch nicht besser. Spliss überall. Weil

sie jeden Tag 'ne andere Farbe haben wollte.

LIVIA: Und wie sie immer neidisch auf July kuckt! Ich glaube nicht, dass das noch lange gut geht.

SABRINA: Wenn July nächste Woche ihren sechzehnten Geburtstag feiert...

LIVIA: Dann wird die Alte ausflippen! Da wette ich drauf!

SABRINA: Ich fürchte, die Wette würdest du gewinnen. *Beide ab.*

3. Szene

VIOLA schiebt den SPIEGEL - eine Art sprechender Computer auf Rollen - herein. Kurz hinter ihr erscheinen ERNESTINE und FLOTTMANN. Ernestine ist stark geschminkt.

FLOTTMANN: Durchlaucht, das ist nun unser allerneuestes Modell! Es verfügt über ein wesentlich verbessertes Sprachmodul, es kann sich in absolut jede Kamera einklinken, die irgendwo in der Welt am Web hängt, und die neue Gesichtserkennungssoftware ist weltweit top level.

ERNESTINE: Schon gut. Wo kann ich es einschalten?

FLOTTMANN: Auch dafür haben wir eine besonders innovative Lösung entwickelt, Durchlaucht: Sie können es über Ihr Handy steuern. Wenn Sie wollen, kann ich es Ihnen zeigen.

ERNESTINE böse: Auf keinen Fall! Mein Handy gebe ich niemals aus der Hand!

FLOTTMANN: Kein Problem, Durchlaucht! Viola, dann betätige bitte das Connectsymbol auf dem Touchscreen.

VIOLA - *sie spricht Dialekt*: Was bitte schön? Was soll ich tatschen?

FLOTTMANN: Den Touchscreen. Das Connectsymbol.

VIOLA: Was soll das denn sein?

FLOTTMANN: Das Display! Da ist ein On-Off-Button!

VIOLA *sucht, drückt irgendwo.*

FLOTTMANN: Nein, da nicht, Viola! Ah, nein! Jetzt hast du den Router ausgeschaltet!

VIOLA *drückt die selbe Stelle*: Jaja, schon gut. - Ist der jetzt wieder an?

FLOTTMANN: Ja! - Und jetzt den On-Off-Button!

VIOLA *geht um den Spiegel suchend herum*: Ich weiß aber nicht, woran ich diesen... diesen Dings erkennen soll.

FLOTTMANN: Viola! Gleich neben dem Stand-By-Light.

VIOLA: Rede du nur, Flottmann! Ich bin's auch gleich leid!

FLOTTMANN: Viola! Ein kleines rotes Lämpchen! Daneben ist ein kleines helles Feld...

VIOLA: Ach, weißt du was: Ich mache das so, wie es mein Opa mit seinem Radio auch immer gemacht hat. *Schlägt kräftig auf den Spiegel*.

SPIEGEL: Au!

VIOLA: Siehst du! Ist an!

FLOTTMANN: O je!

ERNESTINE: Wenn es so kompliziert ist, diesen Spiegel einzuschalten, dann will ich ihn nicht!

FLOTTMANN: Ach, Durchlaucht, es ist überhaupt nicht kompliziert! Ihre Kammerfrau ist einfach nur zu... zu... *traut sich nicht, es auszusprechen*.

VIOLA *drohend*: Was bin ich? Was bin ich?

FLOTTMANN: Ach, lassen wir das! Durchlaucht, Sie können den Spiegel jetzt fragen.

VIOLA *zu Flottmann*: Wir sprechen uns noch!

ERNESTINE: Was muss ich machen?

FLOTTMANN: Einfach nur fragen! Der Spiegel versteht Sie perfekt!

ERNESTINE: Den alten Spruch?

FLOTTMANN: Den alten Spruch oder einen neuen, ganz wie Sie wünschen. Der Spiegel wird auf alles antworten.

ERNESTINE: Wird er auch ehrlich antworten?

FLOTTMANN: Selbstverständlich, Durchlaucht. Der Spiegel ist unbestechlich ehrlich.

ERNESTINE: Na schön. Also: Spieglein, Spieglein an der Wand... nein, das geht nicht, da ist ja gar keine Wand!

FLOTTMANN: Kein Problem, Durchlaucht! Nehmen Sie irgendwas anderes, was sich auf Land reimt. Zum Beispiel Hand, Sand, Informant, galant, Sixtant, Band, Tand, Elefant...

ERNESTINE: Was soll der Quatsch? Das passt doch alles nicht!

FLOTTMANN: Dann vielleicht... Verstand! Spieglein mit Verstand - das würde es treffen!

ERNESTINE: Na gut, damit wir endlich zu Potte kommen: Spieglein, Spieglein mit Verstand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL: Kamera-Netzwerk: Start - bitte warten - Gesichtserkennung: Start - bitte warten - Datenbank: Start - bitte warten - Eingabe Registriercode - bitte geben Sie den Registriercode ein!

ERNESTINE: Was soll ich machen?

FLOTTMANN: Ich bitte tausendmal um Verzeihung, Durchlaucht, das liegt daran, dass diese... Viola vorhin den Router ausgeschaltet hat! Es war alles so gut vorbereitet!

ERNESTINE: Meine Geduld ist zu Ende! Wenn der Spiegel mir nicht in zehn Sekunden geantwortet hat, kommt er in die Schrottpresse! Eins... *zählt weiter.*

FLOTTMANN *zum Spiegel:* Registriercode überspringen!

SPIEGEL: Registriercode übersprungen!

FLOTTMANN: Frage beantworten, schnell!

ERNESTINE: ... fünf...

SPIEGEL: Wiederholen Sie die Frage!

FLOTTMANN: Wer ist die Schönste im ganzen Land? Äh... *so dass Ernestine es nicht hört:* Einschränkung auf Königshaus!

ERNESTINE: ... neun...

SPIEGEL: Antwort gefunden! Soll Antwort ausgegeben werden?

ERNESTINE: Ja, du Blödmann!

SPIEGEL: Unbekannter Parameter: Blödmann.

FLOTTMANN *schnell*: Ja!

SPIEGEL: Antwort lautet: Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier...

ERNESTINE: Das wurde auch Zeit!

SPIEGEL: Aber Prinzessin July ist drei Komma vier sechs fünf mal schöner als Ihr!

ERNESTINE *laut*: Wie bitte?

FLOTTMANN *schnell*: Antwort nicht wiederholen!

SPIEGEL: Frage: Soll Foto von Prinzessin July gezeigt werden?

ERNESTINE *schreit*: Nein! Nein! Diese Natter! Und ich habe sie auch noch großgezogen! - Schafft das Ding weg, aber superplötzlich! *Wütend ab*.

VIOLA: Schöne Erfindung das! Soll ich irgendwo draufdrücken?

FLOTTMANN *resigniert*: Mach, was du willst!

Viola drückt den Spiegel an verschiedenen Stellen. Schiebt ihn zusammen mit Flottmann ab.

SPIEGEL *beim Wegfahren*: Datenbank: stopp - Gesichtserkennung: stopp - Kamera-Netzwerk: stopp! - Au!

4. Szene

STUMME SZENE MIT MUSIK

Die SEVEN WICHTELS kommen einer nach dem anderen auf dem Fahrrad an, stellen die Räder ordentlich in dem Ständer neben ihrer Behausung ab.

Die Wichtel stellen sich der Größe nach nebeneinander auf. Die folgenden Bewegungen geschehen nicht gleichzeitig, sondern einer kurz nach dem anderen - im Takt. Der Größte beginnt immer.

Die Wichtel ziehen ihre Fahrradklammer von der Hose und stecken sie ein.

Sie ziehen ein Tuch aus der Tasche.

Sie beugen sich hinunter und putzen ihre Schuhe.

Sie stecken die Tücher wieder ein.

Sie nehmen ihre Mützen ab und reinigen sie von Fusseln.

Sie setzen ihre Mützen wieder auf.

Wichtel drehen sich nach einer Seite, so dass der Größte vorne steht.

Jeder putzt dem Vordermann die Fussel vom Rücken. Dann dreht der Kleinste sich um, sieht, dass niemand hinter ihm ist, läuft nach vorne, stellt sich vor den Chef. Der schickt ihn mit einer Armbewegung wieder nach hinten. Einer nach dem anderen grinst hämisch, als der Kleinste an ihm vorbeigeht.

Wichtel drehen sich wieder zum Publikum. Sie gähnen.

Sie ziehen einen Apfel aus der Tasche und beißen hinein.

Danach gehen sie - jetzt unkoordiniert - ab.

5. Szene

Vier DIENER erscheinen. Sie verbeugen sich, als kurz darauf König WALDEMAR kommt.

WALDEMAR: Der Flottmann soll kommen!

1. DIENER: Der Flottmann soll kommen!

2. DIENER: Der Flottmann soll kommen!

3. DIENER: Der Flottmann soll kommen!

4. DIENER: Der Flottmann soll kommen!

FLOTTMANN erscheint mit JOSEPHINE.

WALDEMAR: Wer ist die da? Die habe ich nicht gerufen!

FLOTTMANN: Verzeihung, Durchlaucht, das ist meine neue Assistentin Josephine. Ich habe mir erlaubt, sie einzustellen, damit ich Ihre Wünsche noch besser erfüllen kann, Durchlaucht!

JOSEPHINE macht schüchtern einen Knicks.

WALDEMAR: Na meinetwegen. Aber wenn sie nichts taugt, schmeißt du sie raus, klar?

FLOTTMANN: Selbstverständlich, Durchlaucht.

Die DIENER feixen heimlich. Das tun sie auch später.

WALDEMAR: Sie soll mal ein paar Schritte gehen.

FLOTTMANN gibt ihr einen Wink, Josephine geht unsicher drei Schritte.

WALDEMAR: Naja. - Ich hoffe, sie kann noch was anderes.

JOSEPHINE: Ich kann Englisch, Französisch, Italienisch, Arabisch, Buchhaltung, Zins- und Zinseszinsrechnung, auf einem Seil balancieren, Fliegen verscheuchen und Rote Grütze verspritzen!

WALDEMAR: Na gut. Für den Anfang soll das reichen. - Flottmann, ich habe Sie rufen lassen, weil meine Tochter July nächste Woche ihren sechzehnten Geburtstag feiert.

FLOTTMANN: Ich habe es mir bereits gedacht, Durchlaucht.

WALDEMAR: Ich erwarte eine perfekte Inszenierung!

FLOTTMANN: Das ist selbstverständlich. Wir haben das Programm bereits fertig. *Auffordernd:* Josephine!

Während Josephine spricht, bohrt Waldemar in einem Ohr, winkt dann einen Diener heran, der ihm mit einem Tuch den Finger säubert. Er hört nicht, was sie sagt.

JOSEPHINE: Nach dem Aufstehen wird das Mädels erstmal ausgiebig in Rosenblättertunke gebadet, anschließend mit Flieder-Lotus-Creme eingeschmiert und dann das Gesicht mit der allerfeinsten Schminke zugekleistert...

FLOTTMANN: Josephine, was ist das für eine Ausdrucksweise?

JOSEPHINE: So hast du es mir vorhin erklärt!

FLOTTMANN: Ah, Josephine! *Zum König:* Ich bitte vielmals um Verzeihung, Durchlaucht! Meine Assistentin macht Scherze!

WALDEMAR: Was? - Gut, gut. Seid ihr fertig mit dem Programm?

JOSEPHINE: Im Prinzip ja.

WALDEMAR: Es darf nichts schief gehen, klar?

FLOTTMANN: Es wird nichts schief gehen, Durchlaucht!

WALDEMAR: Schick mir meine Tochter rein!

FLOTTMANN: Ich werde sie sofort holen! *Mit Josephine ab.*

6. Szene

Um sich das Warten zu verkürzen, übt WALDEMAR mit einer gedachten Partnerin Walzerschritte (ohne Musik).

Dann kommt JULY. July ist eine natürliche Schönheit, sie ist gekleidet wie ein ganz normaler Teenager.

WALDEMAR: Ah, July, was sehe ich? Kannst du dich nicht mal anständig anziehen?

JULY: Was verstehst du denn unter anständig?

WALDEMAR: July, du bist eine Prinzessin! Aber du ziehst dich an wie irgendein dahergelaufenes Ding! Das gehört sich nicht!

JULY: Ist das alles? *Will gehen.*

WALDEMAR: Das ist noch lange nicht alles! Wir müssen endlich über deine Geburtstagsfeier sprechen. Da kommt schließlich fast der gesamte europäische Hochadel sowie die internationale Presse. Ich will, dass du dich standesgemäß kleidest und verhältst!

JULY: Könnt ihr den Schwachsinn nicht ohne mich durchziehen?

WALDEMAR: July, wie redest du denn? Sowas will ich nicht noch einmal hören, ist das klar?

JULY: Dann gehe ich wohl besser.

WALDEMAR *wütend*: Du bleibst hier! Das ist ein Befehl! Und du wirst nicht eher gehen, ehe ich es dir erlaube! *Sie sieht ihn stumm an.* Du bist praktisch erwachsen und du bist unser einziges Kind. Auf dir ruht eine große Verantwortung!

ERNESTINE *erscheint, böse zu July*: Ach, hier treibst du dich herum! Ich habe dich überall suchen lassen! Bildest du dir etwa ein, du könntest tun und lassen, was du willst?

WALDEMAR: Ernestine, nimm bitte zur Kenntnis, dass ich July habe rufen lassen. Wir sprechen über ihre Geburtstagsfeier.

ERNESTINE: Ah, dieser Geburtstag macht mich noch fertig! Ich sehe überhaupt nicht ein, dass da so ein großes Trara drum gemacht werden muss!

WALDEMAR: July wird eines Tages Königin sein, da erwartet man das von uns. Aber wir werden nicht nur das Erwartete tun, sondern das Doppelte und Dreifache davon! Umso profitabler werden wir sie später verheiraten können!

ERNESTINE: Und ich? Jetzt bin ich doch Königin! Aber das interessiert hier wohl niemanden mehr, was?

WALDEMAR: Beruhige dich, Ernestine! Selbstverständlich wird sich ein großer Teil der Aufmerksamkeit auch auf deine Person richten. Immerhin hast du dich ja ganz gut gehalten.

ERNESTINE *kriegt einen Schreikrampf*: Aaaaaah! Ganz gut gehalten? Ganz gut gehalten? Ah, da kann ich mich ja gleich umbringen! *Im Abgehen*: Du wirst schon sehen, was du davon hast! Ich bin Königin! Ich! Und ich lasse mir das nicht gefallen, verlass dich drauf! *Ab*.

JULY: Brauchst du mich noch?

WALDEMAR: Nein, jetzt nicht. Wir reden später drüber. *Alle ab*.

II. AKT

1. Szene

Schon während der letzten Szene sind SVEN und CHRIS gekommen und haben sich auf die Parkbank gesetzt, wo sie miteinander zärtlich sind.

TOM erscheint.

SVEN: Hey, Tom!

TOM: Hallo!

CHRIS: Sven hat mir gerade erzählt, dass du wieder Ärger zuhause hast?

TOM: Ach, ist nur das Übliche!

CHRIS: Erzähl!

TOM: Na, meine Mutter hat Angst, dass ich schwul bin, weil ich keine

Freundin habe; und mein Vater hat Angst, dass ich irgendein Mädchen schwängere und deshalb die Lehre abbrechen müsste.

CHRIS: So'n Quatsch!

TOM: Meine Mutter meint, dass ich mir in der Werkstatt zuviel gefallen lasse, und mein Vater nervt rum, dass ich mich mehr anstrengen müsste.

SVEN: Vielleicht sollten die beiden sich mal einig werden.

TOM: Keine schlechte Idee. Wenn ich mit der Lehre fertig bin, ziehe ich sowieso zuhause aus.

CHRIS: Falls Du'n Job kriegst!

TOM: Ja, wird schon irgendwie. Zur Not fahre ich Pizzas rum.

SVEN: Dafür hättest ja nicht Elektriker lernen müssen.

CHRIS: Und leben kann man davon auch nicht. Die zahlen bloß Hungerlöhne!

TOM: Ja, ich weiß. Aber irgendwas muss man ja machen.

SVEN *scherzhaft*: Versuch's doch mal beim Königspalast. Da sind immer irgendwelche Jobs frei.

CHRIS: Ja, weil die Leute es da nicht aushalten! Müssen sich den ganzen Tag von der Königin ankeifen lassen und kriegen gerade mal'n Taschengeld dafür!

SVEN: Immerhin ist das Wohnen umsonst.

CHRIS: Da könnte ich drauf verzichten.

SVEN: Dann mach dich an die Prinzessin ran! Die ist reich und hat noch keinen Freund!

TOM: Super-Idee! Die wird auch gerade auf mich gewartet haben.

CHRIS *lachend*: Wer weiß? Vielleicht hat sie ja die Schnauze voll von dem ganzen Adels-Gesocks? Vielleicht steht sie gerade auf so Romantiker wie dich!

TOM: Ich wusste gar nicht, dass ich'n Romantiker bin. Außerdem würden die mich gar nicht erst in den Palast reinlassen.

SVEN: Da kommen gerade zwei aus dem Palast.

2. Szene

SABRINA und LIVIA erscheinen.

CHRIS *springt auf*: Entschuldigung, haben Sie mal 'ne Minute Zeit?

SABRINA: Nur, wenn ihr kein Geld von uns wollt!

CHRIS: Nee, bestimmt nicht. Unser Kumpel hier ist Elektriker und der sucht'n Job. Vielleicht ist ja im Königshaus gerade was frei?

SABRINA: Keine Ahnung.

LIVIA: Da haben wir nichts mit zu tun.

SABRINA: Wir müssen nur die Königin verschönern.

LIVIA: Was aber zunehmend schwieriger wird.

SABRINA: Weil sie sich immer mit Prinzessin July vergleichen will.

LIVIA: Und gegen July sieht sie nunmal alt aus. Unbestreitbar!

SABRINA: Nur will sie es nicht wahrhaben.

LIVIA: Am liebsten würde sie July rausschmeißen.

SABRINA: Das dürfen wir euch aber gar nicht sagen.

LIVIA: Weil das natürlich niemand wissen darf.

SABRINA: Aber im Palast wissen es eh schon alle.

LIVIA: Ihr sagt es ja sicher nicht weiter, oder?

CHRIS: Nee, machen wir nicht.

SABRINA: Dann erzählen wir euch gleich noch ein Geheimnis:

LIVIA: Die Königin plant nämlich, auf Julys Geburtstag unpässlich zu sein.

SABRINA: Weil sie nicht hinter July die Nummer zwei sein will.

LIVIA: Oder Nummer drei oder neun oder womöglich siebzehn.

SABRINA: Wir tun ja, was wir können, um sie aufzumotzen.

LIVIA: Aber sie will dann immer alles anders haben.

SABRINA: Ja - uns wird sie wohl auch bald rausschmeißen.

LIVIA: Deshalb erzählen wir euch das.

SABRINA: Weil, eigentlich ist es uns auch egal, ob ihr das weitererzählt.

LIVIA: Denn spätestens zu Julys Geburtstag gibt's die Katastrophe.

SABRINA: Wenn nicht vorher schon was Schlimmes passiert!

LIVIA: So sieht's aus im Königshaus.

SABRINA: Wir müssen weiter. Macht's gut! *Beide ab.*

SVEN: Macht's besser! - Ich muss auch nach Hause. Hab' noch Training nachher. *Alle drei gehen los.*

TOM: Glaubt ihr das? Dass die Königin die Prinzessin rausschmeißt?

CHRIS: Warum nicht? Sowas kommt in den besten Familien vor! *Alle ab.*

3. Szene

VIOLA erscheint und wartet. Nach einer Weile kommen RUBIO und MARIO, beide sprechen - teilweise gleichzeitig - in ihre Handys mit 'Auftraggebern'.

MARIO: Sì, sì, molto bene, signora, alles wird klappen perfecto!

RUBIO: No, no no, no, no, no, no! Ich nicht machen so! Nicht machen so!

MARIO: Ich sein spezialista, Sie verstehen? Alles perfecto!

RUBIO: Ich sein Mann von Ehre, ich machen auf meine Art!

MARIO: Ah, signora, Sie mir müssen glauben, molto perfecto!

RUBIO: Wenn nicht wollen zahlen, ich ihn ein bisschen kitzeln, Sie verstehen?

MARIO: Ich kommen wie gentleman, signora, ich führen aus Auftrag und dann ich gehen wie gentleman, alles perfecto!

RUBIO: Vielleicht erst kitzeln unter Fuß, später kitzeln auf Kopf oder an Hals! Wird wollen zahlen - mit garantia!

MARIO: Ich haben die Ehre, signora, Sie werden sehen, alles perfecto!

RUBIO: Ich machen auf meine Art wie ich haben gelernt bei große Filippo! Sì!

Beide stecken ihre Handys ein, gehen auf Viola zu.

MARIO: Ah, verehrte signora, ich sein Mario und das da sein mein cugino Rubio. Wir stehen zu Diensten.

RUBIO: Wir sein sehr glücklich über große Ehre, zu arbeiten für regina.

VIOLA: Wieso für Regina? Ich kenne keine Regina! Sie sollen für die Königin irgendwas machen!

RUBIO: Ah, bitten um Verzeihung, gute Dame, in Italia man sagt regina für Königin.

VIOLA: Ach so! Ich wusste gar nicht, dass die da alle gleich heißen! Also unsere Königin heißt Ernestine.

MARIO: Wunderbar! Ernestine! Ah, ich lieben schöne Frau mit schöne Name! Ernestine!

RUBIO: Wir werden machen gute Preis für schöne Ernestine!

MARIO: Wir werden machen sogar beste Preis für schöne Königin!

VIOLA: Ich weiß zwar nicht, was die Königin von Ihnen will, aber Geld hat sie genug! Da kommt es sicher nicht drauf an.

RUBIO: Bene! Dann wir werden machen noch bessere Preis! Besser für uns!

MARIO: So wir werden machen, cugino! Perfecto!

VIOLA: Ist mir egal! Ich soll Sie ja bloß abholen. Kommen Sie mit!

RUBIO: Nichts wir machen lieber als gehen mit Sie, gute Dame!

MARIO: Si, si, wir Sie geben perfekte Schutz, gute Dame!

VIOLA: Wieso Schutz? Ich kann selber auf mich aufpassen! *Alle drei ab.*

4. Szene

MUSIK

Die WICHTEL erscheinen. Sie putzen und inspizieren - choreografiert - ihre Fahrräder. Nach Ende der Musik stellen sie sich, wenn aufgerufen, nebeneinander auf. WILLY, der Chef, steht seitlich.

WILLY: Rudy!

RUDY: Hier bin ich, Chef!

WILLY: Freddy!

FREDDY: Alles klar, Chef!

WILLY: Joey!

JOEY: Hier kommt Joey, Chef!

WILLY: Johnny!

JOHNNY: Melde mich zur Stelle, Chef!

WILLY: Jacky!

JACKY: Wünsche wohl geruht zu haben, Chef!

WILLY: Tiny!

TINY: Warum muss ich immer der Letzte sein, Chef?

WILLY: Wir haben jetzt keine Zeit für überflüssige Fragen!

RUDY: Jeder hat hier mal als letzter Arsch angefangen.

FREDDY: Danach ist man froh, wenn man einen unter sich hat.

JOEY: Das will man dann nicht mehr aufgeben.

JOHNNY: Nee, ganz bestimmt nicht!

JACKY: Das Leben ist hart, aber ungerecht!

TINY: Eines Tages... eines Tages... wird sich das ändern. Das werdet ihr schon sehen!

Die anderen brüllen laut los vor Lachen.

WILLY: Genug jetzt! An die Arbeit!

WIEDER MUSIK.

Willy verteilt die Essenskartons: Rudy muss nur einen ausliefern, Freddy zwei usw., Tiny bekommt sechs, die er kaum tragen kann. Wie sie mit den Kartons ihre Fahrräder besteigen, wird zur komischen Nummer. Nacheinander fahren alle los, zuerst Rudy, als Vorletzter Tiny, als Letzter Willy, der nichts transportiert.

5. Szene

ERNESTINE erscheint, gefolgt von *MARIO* und *RUBIO*.

ERNESTINE: Ich hoffe sehr, meine Herren, dass Sie Profis sind!

MARIO: Ah, wir sein Profis schon seit viele, viele, Jahre!

RUBIO: Ich schon haben mit drei Jahre erste Huhn gemurkst!

MARIO: Und ich schon haben in Kindergarten erste Mädchen entführt!

RUBIO: Wir alles machen molto perfecto, signora regina.

ERNESTINE: Ich bin nicht signora regina, Sie müssen mich mit Durchlaucht anreden!

MARIO und RUBIO verwirrt: Durch Schlauch?

MARIO: Muss sein neue Technik, cugino, sprechen durch Schlauch.

RUBIO: Keine Problem, signora regina, wir gleich organisieren Schlauch!
Sie wollen gehen.

ERNESTINE: Halt, bleiben Sie hier! Vergessen Sie das! Wir müssen sofort zur Sache kommen!

MARIO: Si, si. Ist schon vergessen, signora regina.

RUBIO: In Vergessen wir sein echte Meister, wenn muss sein!

ERNESTINE: Schon gut. Die Sache ist die: Ein fünfzehnjähriges Mädchen muss entführt werden. Können Sie das?

RUBIO: Ah, wir machen fast jede Woche, signora regina. In Sizilia wir haben gewonnen fünf mal Landesmeisterschaft in Mädchen-Entführung!

MARIO: Wir haben gelernen bei große Filipo! Große Filipo war Meister von ganz Italia!

RUBIO: Wir machen mit jede Technik, wie gewünschen!

MARIO: Wenn gewünschen, wir auch machen mit Schlauch!

ERNESTINE: Einen Schlauch brauchen Sie nicht! Können Sie gleich anfangen?

RUBIO: Si, si, signora regina.

MARIO: Wir immer sein bereit!

RUBIO: Müssen nur noch besprechen Geschäftliche!

MARIO: Geschäftliche nicht ganz sein unwichtig, verstehen?

ERNESTINE: Sie fordern zwanzig Millionen Lösegeld, reicht ihnen das?

MARIO: Zwanzig Millionen nicht sein schlechte Preis.

RUBIO: Aber dreißig Millionen sein bessere Preis.

ERNESTINE: Ist mir egal... ich meine: ist mir recht! Was machen Sie, wenn der König nicht zahlen will?

MARIO: Wir könnten zum Beispiel schicken Ohr von Mädchen, zu machen, dass er doch will.

RUBIO: Oder Finger oder Stück von Fuß.

ERNESTINE: Nehmen Sie die Nase!

MARIO: Si, wir auch können schicken Nase.

RUBIO: Aber so machen Gesicht von Mädchen sehr, sehr hässlich.

ERNESTINE: Die Nase! *Für sich:* Dann bin endlich ich wieder die Schönste! - Kommen Sie mit, ich zeige Ihnen einen geeigneten Ort für die Entführung. Und dann vergessen Sie, dass Sie mir jemals begegnet sind, ist das klar?

MARIO: Ist keine Problem, signora regina! In eine Minute wir Sie nie haben gesehen. *Alle ab.*

6. Szene

TOM kommt, ist mit einem Basketball beschäftigt. Nach einer Weile kommen von der anderen Seite MARIO und RUBIO, die die heftig sich wehrende JULY abschleppen. July sind die Augen verbunden, sie ist an den Händen gefesselt und geknebelt.

MARIO: Du mitkommen, du Biest, oder dir wird ergehen ganz, ganz schlecht!

RUBIO: Sonst wir müssen sein ganz, ganz böse mit dir! *July wehrt sich weiter.*

MARIO: Wir müssen geben Spritze, cugino! Sonst nicht will sein still!

RUBIO: Bene, du halten gut fest, ich geben Spritze!

TOM: He! Was soll das? Lasst das Mädchen zufrieden!

MARIO: Halten Klappe und verschwinden! Pronto, pronto!

RUBIO: Sonst wir machen Käse wie Schweiz von dir!

TOM: Lasst das Mädchen los! *Nimmt seinen Ball und geht auf sie los.*

MARIO: Schnell, cugino, schnell geben Spritze!

Rubio hat eine große Spritze aus seinem Jackett gezogen und holt aus, um sie July in den Po zu jagen. Aber July zieht Mario mit einer heftigen Bewegung weg, so dass Rubios Spritze in Marios Po landet.

MARIO: Ah! Idiota! Ah! Ah! *Sackt zusammen, zuckt ein paarmal, bleibt liegen.*

Tom haut Rubio seinen Ball auf den Kopf, der geht zu Boden.

Tom nimmt July die Augenbinde ab, dann schickt er den hochkommenden Rubio mit dem Ball wieder zu Boden. Gleiches Spiel mit Entfernung des Knebels und der Handfessel. July steht benommen herum.

TOM: Schnell! Lauf weg! *Ball auf Rubios Kopf.*

JULY: Mein Retter! Ich bin dir so dankbar!

TOM: Keine Ursache! Jetzt lauf schnell! Versteck dich irgendwo! *Ball auf Rubios Kopf.*

JULY: Aber nicht ohne zu wissen, wer mich gerettet hat!

TOM: Ich heiße Tom. *Ball auf Rubios Kopf.*

JULY: Tom! Danke, Tom!

TOM: Schon gut! Jetzt lauf endlich! *Ball auf Rubios Kopf.*

JULY läuft zwei Schritte, dann kommt sie zurück und gibt Tom einen Kuss: Irgendwie werden wir uns wiederfinden! Bestimmt! Schnell ab zum Wichtelhaus.

ROMANTISCHE MUSIK:

Tom ist von dem Kuss ganz benommen, achtet nicht mehr auf Rubio. Der ist ebenfalls zu benommen. Er versucht, Tom zu schlagen, haut aber daneben und fällt hin. Tom bemerkt das gar nicht, geht träumend ab. Ru-

bio torkelt noch etwas herum, dann schafft er es, seinen Cousin wegzuschleifen.

7. Szene

Einige REPORTER kommen mit Mikrofonständern, Kameras, Fotoapparaten etc. Gleich darauf kommt

ROSA SCHWARZ *mit ihrem Pult*: Meine Damen und Herren, ein furchtbares Verbrechen ist geschehen: Prinzessin July wurde von unbekanntem Terroristen entführt. Vor wenigen Stunden drang eine Gruppe von mutmaßlich acht bis zehn schwerbewaffneten Männern in den Königspalast ein, überwältigte den Sicherheitsdienst und entkam auf bisher unbekanntem Wege mit Prinzessin July in ihrer Gewalt. König Waldemar sprach von einer verabscheuungswürdigen Tat und versprach, alle Kraft für die Anti-Terror-Bekämpfung einzu... - Verzeihung, für die Terror-Bekämpfung einzusetzen. Königin Ernestine geißelte das menschenverachtende Vorgehen der Terroristen, sie machte aber deutlich, dass das Königshaus sich nicht erpressen lassen würde. Die Vorbereitungen zu den Geburtstagsfeierlichkeiten von Prinzessin July wurden vorsorglich unterbrochen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. *Ab.*

Reporter ebenfalls ab.

III. AKT

1. Szene

SABRINA und LIVIA kommen aufgeregt.

LIVIA: Ich habe es ja gewusst, dass irgendeine Katastrophe passieren wird! Aber auf sowas wäre ich jetzt nicht gekommen.

SABRINA: Nur komisch, dass überhaupt keiner was gemerkt hat außer Ernestine. Keine Schüsse, keine Schreie...

LIVIA: Was ich auch seltsam finde, ist, dass ihr Make-Up immer noch perfekt ist, obwohl sie doch die ganze Zeit geheult haben will...

SABRINA: Man könnte fast glauben... nein, lieber nicht.

CHRIS und SVEN kommen.

LIVIA: Habt ihr schon gehört, dass Prinzessin July entführt wurde?

SVEN: Ja, das kam gerade im Radio.

CHRIS: Haben Sie was davon mitgekriegt?

SABRINA: Überhaupt nichts.

LIVIA: Nicht das Geringste.

SABRINA: Auf einmal war Alarm, weil die Königin rumgekreischt hat...

LIVIA: Aber da war schon längst alles passiert. Alle weg!

TOM erscheint, geht immer noch wie im Traum.

CHRIS: Hey Tom, komm mal! Hast du schon von July gehört?

TOM *glücklich*: July hat mich geküsst!

ALLE ANDEREN: Was????!!!

TOM: Ich bin total verknallt! Echt total!

CHRIS: Bist du sicher?

TOM: Absolut! So verknallt war ich noch nie!

CHRIS: Nein, ich meine, dass das July war, die dich geküsst hat! Prinzessin July!

TOM: Na klar Prinzessin July! July kann man doch nicht verwechseln!

SVEN: Hey Tom, ist alles in Ordnung mit dir?

TOM: Und wie! So in Ordnung war's echt noch nie! Ich bin total happy!

LIVIA: Ich glaube, er hat irgendwas genommen.

SABRINA: Ist euer Freund auf Droge?

TOM: So'n Quatsch! Wenn man verknallt ist, braucht man keine Drogen!
Das ist tausendmal besser als Drogen!

CHRIS: Tom, Prinzessin July ist entführt worden! Von Terroristen!

TOM: Von Terroristen? Wer erzählt denn so'n Blödsinn?

CHRIS: Das war gerade in den Nachrichten.

TOM: Man muss ja nicht alles glauben, was in den Nachrichten kommt.

SVEN: Tom, du müsstest uns mal erzählen, was los ist!

TOM: Habe ich doch schon. Ich bin verknallt! In July! Sie hat mich geküsst!

CHRIS: Tom! Und wo ist July jetzt?

TOM: Weiß nicht. Wahrscheinlich ist sie zurück in den Palast gelaufen.

LIVIA: Nein, da ist sie nicht.

SABRINA: Das hätten wir mitgekriegt. Unter Garantie!

TOM: Ich habe ihr gesagt, sie soll sich irgendwo verstecken.

SVEN: Und die Terroristen?

TOM: Terroristen habe ich keine gesehen. Nur zwei Amateur-Mafiosi.

CHRIS: Heißt das, July wurde von der Mafia entführt?

TOM: Naja, sie haben's versucht. Aber sie waren zu blöd.

LIVIA: Meinst du damit jetzt, dass July längst frei ist?

TOM: Na klar! Sonst hätte sie mich ja nicht geküsst!

SVEN: Tom, bist du dir sicher, dass das alles stimmt, was du gerade erzählt hast? Dass du nicht irgendwie was durcheinander gebracht hast?

TOM: Ich bin absolut sicher, dass July mich durcheinander gebracht hat.

SVEN: Tom!

TOM: Ja, schon gut. Es stimmt alles. July wurde von zwei doofen Mafiatypen entführt und ich habe ihr dabei geholfen, sich zu befreien.

SABRINA: Das muss jetzt aber gleich der König wissen. Komm bitte mit in den Palast!

TOM: Nichts lieber als das! Vielleicht ist July ja schon da. *Mit Sabrina und Livia ab.*

SVEN: Chris? Verstehst du das?

CHRIS: Nicht wirklich. So habe ich Tom noch nie erlebt.

SVEN: Aber Tom ist kein Spinner!

CHRIS: Ich habe da'n komisches Gefühl. Ich meine nicht wegen Tom, son-

dern... ich weiß nicht genau, wie ich's beschreiben soll.

SVEN: Ich versteh schon. Irgendwas ist da faul. *Beide ab.*

2. Szene

Die WICHTELS kommen auf ihren Fahrrädern zurück. Als der erste - WILLY - kommt, geht JULY ihm entgegen. Willy macht vor Erstaunen eine Vollbremsung und fällt fast vom Rad. Dadurch können auch die anderen nicht geordnet ankommen. Alle müssen scharf bremsen und bilden einen chaotischen Haufen.

WILLY: Prinzessin!

Die anderen rufen durcheinander: Prinzessin! - He, pass doch auf! - Verdamm! - Prinzessin! Usw., bis alle stehen und July mit offenem Mund ansehen.

JULY: Entschuldigung! Ich wollte Ihnen keine Unannehmlichkeiten machen.

WILLY: Unannehmlichkeiten? Aber wieso denn?

RUDY: Nicht im geringsten!

FREDDY: Nee, wirklich nicht!

JULY: Es war ein Notfall, deshalb musste ich mich hier verstecken.

WILLY: Ein Notfall? Wir helfen gerne, so gut wir können!

RUDY: Das ist doch Ehrensache!

FREDDY: Auf jeden Fall!

JOEY: Ja, ich könnte Ihnen meinen Teller leihen!

JOHNNY: Und ich Messer und Gabel!

JACKY: Und ich meinen Becher!

TINY Und ich mein...

WILLY: Tiny! Pass auf, was du sagst!

TINY: Immer muss ich der Arsch sein!

WILLY: Und außerdem ist dein Bett sowieso zu klein.

FREDDY: Sie kann meins haben!

RUDY: Meins auch!

WILLY: Nein, nein, nein! Prinzessin, Sie können selbstverständlich in meinem Bett schlafen! Ich nehme das von Rudy!

RUDY: Und ich das von Freddy!

FREDDY: Und ich das von Joey!

JOEY: Und ich das von Johnny!

JOHNNY: Und ich das von Jacky!

JACKY: Und ich das von Tiny!

TINY: Und ich?

WILLY: Du wolltest doch sowieso gerade auf dem Fußboden schlafen, oder?

TINY: Aber nur für die Prinzessin!

JULY: Ach bitte, machen Sie doch meinerwegen keine Umstände!

TINY: Ist schon in Ordnung, Prinzessin! Für Sie würde ich sogar auf dem Klo schlafen!

JACKY: Nee, nee, nee, nee, nee! Du weißt genau, dass ich nachts immer...

WILLY: Jacky, halt den Mund! Also was können wir für Sie tun, Prinzessin?

JULY: Wenn ich vielleicht zwei oder drei Tage bei Ihnen bleiben könnte, bis alles geklärt ist?

WILLY: Solange, wie Sie wollen, Prinzessin!

JULY: Ich muss Sie nur bitten, niemandem davon zu erzählen! Vor allem darf meine Stiefmutter das nicht rauskriegen!

RUDY: Von uns wird sie nichts erfahren!

FREDDY: Ganz sicher nicht!

JOEY: Wir können schweigen! Absolut!

JOHNNY: Mann, wenn ich das meinem Alten erzähle! Der wird glotzen!

WILLY: Johnny! Das wirst du nicht!

JOHNNY: Wenn alles vorbei ist, natürlich! Was glaubst du denn?

JACKY: Ich bin stumm wie ein Fisch!

TINY: Ich muss ja sowieso immer die Klappe halten.

JULY: Ich danke Ihnen! Das ist wirklich sehr lieb von Ihnen! Danke!

WILLY: Bitte, treten Sie ein, Prinzessin!

JULY: Danke! *Ab.*

Die Wichtels lassen ihre Fahrräder liegen, sind eifrig bemüht, der Prinzessin schnell zu folgen. Dabei setzt sich aber wieder die Hierarchie durch, sodass Tiny als letzter verschwindet.

3. Szene

FLOTTMANN, JOSEPHINE und VIOLA kommen mit TOM.

FLOTTMANN: Wir warten noch auf das Königspaar. Dann müssen Sie nicht alles zweimal erzählen. Viola...

VIOLA: Die Königin weiß Bescheid. Sie muss sich nur noch ihre Tränen trocknen, hat sie gesagt.

JOSEPHINE: Waldi weiß auch... äh, ich meine König Waldemar kommt sicher auch gleich.

FLOTTMANN: Beherrsche deine Zunge, Josephine!

JOSEPHINE: Ja, schon gut!

WALDEMAR und ERNESTINE.erscheinen.

ERNESTINE: Aha, es gibt Neuigkeiten! Heraus damit!

FLOTTMANN: Nun, dieser junge Mann hier...

ERNESTINE: Er soll selber reden!

FLOTTMANN: Selbstverständlich, Durchlaucht! *Zu Tom:* Rede!

TOM *unsicher:* Aber was wollen Sie wissen?

WALDEMAR: Alles natürlich! Alles was wichtig ist, jedenfalls! Und das sofort!

TOM: Sie meinen von Prinzessin July?

ERNESTINE: Was sonst? Aber keine Märchen, wenn ich bitten darf!

WALDEMAR: Wie kommst du darauf, dass der junge Mann uns Märchen erzählen könnte?

ERNESTINE: Ich sehe es ihm an. Er sieht nicht ehrlich aus! - Also rede schon! Aber wehe du lügst!

TOM: Ich lüge nicht!

ERNESTINE: Das behaupten alle Lügner!

WALDEMAR: Ernestine, würdest du nun bitte den jungen Mann erzählen lassen, was er gesehen hat? Es geht jetzt um unsere Tochter!

ERNESTINE: Um deine Tochter, um genau zu sein! - Aber selbstverständlich liebe ich sie genauso, als wenn sie meine wäre.

WALDEMAR: Ja, schon gut, beruhige dich! Also - junger Mann!

TOM: Naja, ich war gerade mit meinem Basketball unterwegs, da habe ich gesehen, wie zwei Typen Prinzessin July die Straße entlang gezerrt haben...

ERNESTINE: Die Straße? Auf offener Straße?

JOSEPHINE: Vielleicht war ihr Auto kaputt.

ERNESTINE: Bitte? Wer sind denn Sie überhaupt?

FLOTTMANN: Meine Assistentin, Durchlaucht.

ERNESTINE: Weiter!

TOM: Naja, der eine wollte dann July... ich meine Prinzessin July... eine Spritze verpassen, aber July ist ausgewichen und da hat der seinen Komplizen getroffen...

ERNESTINE: Unglaublich! Ha!

TOM: Und dem anderen habe ich meinen Basketball ein paarmal über den Schädel gehauen und dann habe ich July... ich meine Prinzessin July... losgebunden und sie... also sie... *denkt an den Kuss, beherrscht sich dann aber*: sie ist dann weggelaufen.

ERNESTINE: Ach ja? Und wohin ist sie gelaufen?

TOM: Das weiß ich nicht.

ERNESTINE: Ich habe dich gewarnt! Und jetzt lügst du doch wie gedruckt!

WALDEMAR: Bitte beruhige dich doch! Wir müssen jetzt jede Möglichkeit in Betracht ziehen!

ERNESTINE: Ha! Jede Möglichkeit! Jawohl, jede Möglichkeit, da stimme ich dir zu! Aber nicht jeden Unsinn!

WALDEMAR: Wie sahen die beiden Männer denn aus?

TOM: Die hatten so schwarze Anzüge an und Sonnenbrillen auf und flache Hüte...

VIOLA: Ach, die beiden waren das! Die waren doch...

ERNESTINE: Viola! Was treibst du dich eigentlich hier rum? Hast du nichts zu tun? Soll ich heute wieder in einem unbezogenen Bett schlafen, oder was? Los, verschwinde! *Viola schleicht davon.*

WALDEMAR: Erzählen Sie bitte weiter, junger Mann!

TOM: Na, das war eigentlich schon alles. Ich bin dann auch weggegangen, bevor die beiden Typen mich...

ERNESTINE: Weggegangen, so? Und warum hast du nicht die Polizei gerufen oder das Königshaus informiert?

TOM: Ich war... ich weiß nicht.

ERNESTINE: Das reicht! Das reicht! Ich lasse mich von so einem... so einem Spinner nicht beleidigen! Wenn du das witzig findest, den König und die Königin zu belügen, dann wirst du bald anders denken! Ganz anders, mein Junge! Flottmann! Sperr ihn weg! Und lass ihn gut bewachen! Höchste Sicherheitsstufe! Ich habe den unbedingten Verdacht, dass er mit den Terroristen unter einer Decke steckt!

TOM: Aber da waren doch gar keine Terroristen!

FLOTTMAN *dreht Tom den Arm auf den Rücken*: Wir halten jetzt mal ganz schnell den Mund, junger Mann! Das geht sonst ganz böse aus!

JOSEPHINE *fasst mit an*: Ganz böse! Wir haben da so unsere Methoden! *Sie führen ihn ab. Waldemar kopfschüttelnd, Ernestine erhobenen Hauptes ab.*

PAUSE